

Mittelkanal links 15**MICHEL MEYER**

* 25.12.1899 in Papenburg

† 11.07.1942 in Majdanek (Polen)

Michel Meyer war der älteste Sohn des Schlachters Abraham Meyer aus Aschendorf und seiner Frau Klara geb. Grünewald. Die Eltern sind auf dem jüdischen Friedhof in Aschendorf beerdigt. Die Familie hatte fünf Kinder und wohnte am Mittelkanal links Nr. 10. Nach dem Tod des Vaters wurde seine jüngere Schwester Eva Eigentümerin der Besitzung. (*siehe Eva Hayum, geb. Meyer*)

Michel Meyer gehörte zu den jüdischen Männern, die am 10. November während der „Reichskristallnacht“ in Papenburg verhaftet und in das Konzentrationslager Sachsenhausen eingeliefert wurden. Er war dort bis zum 20. Dezember 1938 inhaftiert.

Im Januar 1939 wurde er mit weiteren jüdischen Männern aus Papenburg in Rastdorf bei Werlte zu Kultivierungsarbeiten zwangsverpflichtet. Als ihm ein Urlaub verwehrt wurde, fuhr er ohne Genehmigung nach Kassel und verlobte sich mit Recha Stern aus Amöneburg (*Landkreis Marburg, Hessen*), die er am 25. Dezember 1939 heiratete.

Michel Meyer lebte danach mit seiner Frau Recha und dem, am 09. Januar 1941 geborenen, Sohn Amon Denny in Amöneburg. Die Familie Meyer wurde am 01. Juni 1942 aus Kassel abtransportiert. Der Deportationszug DA 57 fuhr Kassel über Halle/Saale nach Sobibor (*Ostpolen*), wo er drei Tage später, am 03. Juni 1942 ankam.

In dem Zug befanden sich 509 Juden und Jüdinnen aus Nord- und Osthessen. In Halle kamen weitere 500 Personen aus der dortigen Region hinzu, und dann fuhr der Deportationszug nach Lublin. Dort wurden etwa 98 jüdische Männer, die zwischen 15 und 50 Jahren waren, aus dem Zug selektiert, um bei Aufbauarbeiten des Konzentrations- und Vernichtungslagers Majdanek eingesetzt zu werden. Dann fuhr der Transport weiter in das Vernichtungslager Sobibor. Michel Meyer war einer der Männer, die den Deportationszug in Lublin verlassen mussten, um bei Aufbauarbeiten im KZ Majdanek eingesetzt zu werden.

Er war 43 Jahre alt, als er am 11. Juli 1942 in [Majdanek](#) ermordet wurde.

Seine Frau und sein kleiner Sohn mussten weiterfahren nach Sobibor. Recha Meyer war 33 Jahre, als sie mit ihrem eineinhalbjährigen Sohn, gleich nach der Ankunft, in den Gaskammern im Vernichtungslager in Sobibor ermordet wurde.



Auch der Papenburger Michel Meier war 1939 zu Kultivierungsarbeiten bei Rasdorf zwangsverpflichtet. Foto: Archiv Heinz Strickmann.

(U. Eissing, Gedenkbuch S. 256)

HANNY MEYER

- * 30.06.1908 in Papenburg
- † 02.07.1943 im Vernichtungslager Sobibor (Polen)

Hanny Meyer war die jüngste Schwester von Michel Meyer (*siehe oben*). Sie zog 1934 von Papenburg nach Bielefeld. Im Januar 1936 heiratete sie in Mechernich (*Nordeifel*) Alfred Baruch aus Kommern (*Euskirchen*).

Das Ehepaar flüchtete 1937 nach Holland. Am 20. Februar 1938 wurde in Amsterdam ihr Sohn Jakob geboren. Die Familie wohnte in der Govert Flinckstraat 205 II in Amsterdam (*Februar 1941*). Sie wurden am 05. Juni 1943 von der Gestapo verhaftet und im Durchgangslager Westerbork interniert.

Drei Wochen später, am 29. Juni 1943 verließ ein Deportationszug mit 2397 Gefangenen, darunter Hanny Baruch-Meyer und ihre Familie, das Lager Westerbork in Richtung Sobibor, wo der Transport drei Tage später, am 02. Juli 1943, ankam.

Alle noch lebenden Juden wurden am gleichen Tag in den Gaskammern von Sobibor ermordet. (*Die Transporte fanden oft in Viehwaggons statt. Die Transportbedingungen waren so grausam, dass etliche Insassen die drei Tage dauernde Fahrt nicht überlebten*)

Hanny Baruch-Meyer war, wie ihr Mann Alfred, 45 Jahre alt, ihr kleiner Sohn Jakob 5 Jahre, als sie am 02. Juli 1943 gemeinsam im Gas in Sobibor qualvoll erstickten.

